

antwortlich wegen meines bruders Schryben⁷, Vermelden sollen. Dabei Verblibe Jch Und bekenne Zu sein ...".

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 122/77
- 2) Dieser war durch seine Verheiratung mit **Maria Salome** Zurlauben der Schwiegersohn des Adressaten.
- 3) Aus dem Bremgarter Taufbuch sind uns neben den 3 unten genannten noch folgende 2 bekannt: Verena und Maria Salome **Mutschli**.
- 4) s. insbesondere Zurlaubiana AH 122/110 Anm. 1
- 5) s. ebenda AH 122/21
- 6) s. EA VI 1, 220 (Nr. 122). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung durch Peter **Trinkler** und Rudolf II. **Kreuel** vertreten. Für das weitere s. Zurlaubiana AH 122/77 Anm. 3.
- 7) s. ebenda AH 122/83

Original, mit Siegel

AH 122, 246-247 - Blatt 246^v und 247^r leer

123

1640 August 28.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND GESESSENEM LANDRAT VON SCHWYZ AN
[AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

"Zuo erfolg dessen, wass Eüwerer unser G.L.A.E: M und Wolvertrauwte Brueder, Auch Ueberiger Lob: ... [V] Cattholischer Orthen wenig Verwichner tagen in der Statt Lucern [an der Tagsatzung der VI kath. Orte - VII ausg. SZ - vom 21. bis 23. August 1640]¹ gewesten herren Ehrengesandten [- Stadt und Amt Zug war dabei durch Wolfgang **Wickart** und Wilhelm **Heinrich** vertreten -] über Jr an Unss widerholtes schryben [bezüglich des Streits zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz wegen der von letzterem im Flecken Einsiedeln erhobenen Kriegssteuer²; der Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II**. Zurlauben fungierte in diesem Streit als Vermittler³ -] und begären, Von hieus insinuiert ware, wye diser gwalt in Jeziger Wuchen, Zuo Verdüter disposition solte berüofft werden: haben, solchen eüch, und gedachten Lobl. Catholischen orthen Zuo respect, wir uff hütigen Tag maturieren wollen, Und ob Zwahr der Zuemalen Vermelt gewesen die Andt-wort über gesagt Jr anderwärtige instantz, nacher Ehrengemelten H: Ehrengsandten Zuo dirrigieren, So hatt es aber unss mehr expedient sein bedunkhen wellen, Selbige An Uech U.GLA: E.Mt. und W.Br: allersyts selbsten abgehen Zelassen:
Undt Sagen wir ... [euch], Worfur Wir dannen Uech ... nit weniger alls Jer Unss erkennen thund, Ungeferbter Uffrechter eroffnung un-sers hertzens, nachmalen (.wie glyches Zuo Verscheidnen Zuosamen-

khunfften! Die vil theils von bewüssten unruhw uffwekhenden geistern angetriben, durch unser deputaten in unserm Namen alleweil protestiert worden [- so wurde dieser Streit auch an der Jahrrechnung vom 1. bis 14. Juli 1640 in Baden⁴, an der Schwyz durch Diethelm **Schorno** und Sebastian **Reding** vertreten war, erörtert -]⁵.) dass wir by Unss einiche gedankhen noch beginnen inwachsen Lassen, usser demme, Wass bey Unsern geherten anterioren der Enden Von so Vil Unverdenkhlichen Jaren hero, in redlich wolbefüegten rüewigem possess der obhabenden hochoberkheitlichen Jurisdiction. Souveranitet und Gwaltsambkheit, gefüert, undt practiciert ist, in Wenigstem fünkhlin uff Anders Zeghen noch einichem würdigen Gottshuss Einsidlen Zuobenemmen, noch Zuo entzüchen, dann man woll Weyssst, dass die Raach Gottes Durch dessen allerheiligste hand die Vil Gnadenryche [Gnaden-]Cappel daselbsten Zuo ehren uss allen mentschen Zuo syner Muoter erwelten, übergebenedyten reynen Junkhfrauwen, und Himelkönigin **Mariae**, conserviert worden gägen Unrechtmessigem gwalt, dessen man unss andersits ohne grund bezigen wolte, nit usbliben Wurde. Entgägen dass wir wegen manutenierung Unser gerechten sach und conservation auch thrüwüekhenden Schirmbs, diser heiligen Walstatt (dessen erstattung alzytt redlichist ervolgt[]): die ewige belohnung ohnzwyffenlich Jnzenemmen haben Werden,

Warumben unss dann umbso Vil mehr Verwunderlich beykhombt dz man nachmalen nit Abgesezt gagen unsersyts, also instanter anders Zuo tentieren, dann wye Unsere wolbegründt Füegsamemen, mehr angeruerter demonstration unsers erachtens gnueng soll Verleitung geben, die Andersits einstreuwende ungereimbte attentationen in ruowen Zewysen, Welches Alss wir nachmalen melden, der best, Und sicherste Wäg were, Unordnung, confusion, verwirrungen Und Unheil Vorzekhommen: Ess soll aber Unss Weder diss bedenken Nach das Unss an bewüssten Enden audienz bey Grossen Gwälten [im Falle von Stadt und Amt Zug wohl die Landsgemeinde gemeint] recusiert ware, nit Ursachen, dass wir Von der Eydtnössischen regul dissfahls irrgehen sollen sonder sindt in gantz Ungesperter Willfahr die in der feder geblibne Endtekhung, vor einer gesambten Landtsgmeindt Anzehören, die dann ohnzwyffenlich Zuo wenigster Violation oder Jnred Unser bekhandten Gerechtigkeit, würdt in Absechen gereicht syn, ohne welches ein oder das Ander gemüeth unsers gemeinen Landtmans in üsserste Ungedult, und vil mehr Zuo disgust Alss respect. Und belieben uwer unser GLAE: Könnte gericht werden, Weilen die discretion under die Sinn der Mentschen, Jnsonderheit deren Welche Umb dass Jrige ohne füeg, attackiert sindt, gar Unglych Vertheilt Jst: Also Zuo sorgen es möchte die erscheinung diser ehrengesandtschafftten [der VI kath. Orte - VII ausg. SZ]⁶ (die Unss sonsten und ussert disem particular wesen, hoch ange-

nemm were) wye gemeldet, vil ehender Zuo mehrer hitz, dan üch inbil-
denden facilitet der sachen ussschlagen dann gwüsslich sy erfahren
Wurden Wye dass bluot, dass bey Jnsezung dess Ersten Fundaments
Eidtgnössischer Libertet [vermutlich die Schlacht am Morgarten von
1315 gemeint], vergossen worden, Widerumb sonderlichen beherzigen.
Wye sidt ufrichtung Eydtgnössischer Pündten [so 1291 und 1315] Kein
ohrt umb syn hochoberkeitliche gerechtsame dergestalt angefochten
worden, Wurde Uffsieden, dessen dann unser Gemeine Mann in nechstge-
habter Landtsgmeindt Allhie nit Vergessen, sonder noch dass über ge-
plibne Zu erhaltung dessen, wass Gott der allmächtig unseren Fromben
vorderen Seeligen, vermittelst Jhrer Pietet und Redligkeit unss Zu-
verlassen gegonnen, uffzesezen, by renoviertem Eydt schwur, einhelig
deliberiert hatt, Waruss dann Jr Unser G.L.AE. nachmalen Zuo Vermuo-
then haben, dz disere legation Zuo einicher anderen Frucht nit ge-
dyen, oder erspriessen möchte, Welchess die einzige Ursach ist dass
wir die ernamsung dess Tags begärter convocation der Zytt Jnstel-
len, Doch aber beneben üch solche audientz uff ehendiste möglic-
keit, wohe es Je Anderst nit syn mag, auch nit Weigeren, sonder
derselben anstellung versichern sollen, Der gerechte Gott inspirie-
re Uech ... Denen wir möglichste ehren, dienst, und alle ufrichtig-
keit Zuoerwysen, herzlich gewillet sindt, dass Jehnige, wass Zuo
syner ehr, heil undt wolffahrt Unsers Lieben Vatterlandts, auch manu-
tenierung unser Zuosamenhabenden, so hochbethürten Pundtspflicht am
besten Würchen khan. Jn dessen Gnadenschirm durch dass reyne Fürpitt
Vor höchst Ermelter seiner alzytt gebenedytten Muoter Mariae wir
unss sambtlich woll Empfehlen thuen ...".

1) s. EA V 2, 1180 (Nr. 935)

2) s. ebenda 1180 a sowie Zurlaubiana AH 102/35

3) s. ebenda etwa AH 122/100 spez. auch Anm. 2

4) s. EA V 2, 1172 (Nr. 931). Stadt und Amt Zug war auch an der Jahrrech-
nung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

5) s. ebenda 1175 nn

6) s. Zurlaubiana AH 102/35

Kopie, von Beat II. Zurlauben - AH 122, 248-249

124

1708 Mai 28. [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON [GROSSKELLNER] LEONZ ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN]

"Auf Meine verwunderung das Unser Mr Senn [=Meistersenn?] Wegen dem